

Laibacher Zeitung

N^r 50.



Donnerstag

Den 21. Juni

1838.

Illyrien.

Das k. k. illyrische Landes-Gubernium hat die im Laibacher Kreise erledigte Kreisingenieurs-Stelle dem Carl Wiesenfeld, Unterlieutenant in der Armee, supplirenden Professor der Baukunst an dem Prager königlich technischen Institute, und Mitgliede mehrerer gelehrten Gesellschaften, verliehen.

Laibach am 2. Juni 1838.

Deutschland.

Se. Majestät der König von Bayern ist am 6. Juni in Begleitung des Flügel-Adjutanten Grafen Saporta, von Aschaffenburg nach Germersheim abgereist, um den dortigen Festungsbau zu besichtigen.

(W. 3.)

Die Münchner politische Zeitung gibt eine ämtliche Mittheilung über die Volksmenge des Königreichs Baiern am Ende des Jahres 1837, nach welcher die Bevölkerung, mit Einschluß des Militärstandes, in Oberbaiern 684,405, in Niederbaiern 515,117, in der Pfalz 565,345, in der Oberpfalz und Regensburg 449,608, in Oberfranken 480,250, in Mittelfranken 507,604, in Unterfranken und Aschaffenburg 579,473, in Schwaben und Neuburg 525,687, mithin überhaupt 4,315,469 Seelen beträgt.

(Prg. 3.)

Belgien.

Man liest Folgendes im Commerce belge vom 9. Juni: Das Cabinet vom Haag ließ der Londoner Conferenz erklären, daß der König von Holland bereit sey, die Forts Lillo und Lieffenshoek, welche dem Tractate vom 15. November zufolge an Belgien zurückfallen, zu räumen. Belgien hingegen und sein König fahren fort zu protestiren; Hr. von Praet lehrte ge-

stern in aller Eile nach Paris zurück; ihm ging ein Courier voran und ein zweiter Cabinetscourier wurde gesteuert nach London abgefertigt. (B. v. L.)

Frankreich.

Am 3. k. M. wird das Hotel des verstorbenen Fürsten Talleyrand öffentlich verauctionirt werden. Angeschlagen ist dasselbe auf eine Million Franken.

(Prg. 3.)

Der Gall. Mess. meldet unterm 17 Mai: Die durch Hrn. Baaborn's (in Cairo) Agentschaft besorgten engl. Briefe aus Ostindien und China (über Suez, Malta, Marseille u. s. f.) liefen heute Morgens auf ihrer Route nach London in Paris ein; sie waren in Suez am 17 April, mit Nachrichten u. A. aus China bis zum 31. Jänner d. J., von Canton angelangt.

Die von Paris am 1. April abgeforderten engl. Briefe sollten, wie ein Schreiben aus Cairo vom 19. April berichtet, am 20 April von Suez weiter befördert werden und Bombay am 7. Mai — also in Zeit von 2 1/2 Wochen — erreichen, eine gewiß bis jetzt unerhört schnelle Briefbeförderung nach jenen Gegenden.

(W. 3.)

Fünf Kriegsschiffe, welche gegenwärtig auf der Hebe von Toulon sich befinden, haben den Befehl erhalten, in die mexicanischen Gewässer abzugeben, um das Blokadegeschwader an der dortigen Küste zu verstärken.

Das Erdharz ist bereits bis in den Pallast der Pairskammer eingedrungen. Das große Vestibule des Luxembourg ist mit gefärbtem Erdharze gepflastert worden.

In Rouen wurden kürzlich bei einem gewissen Cabinet 50 Pakete mit damastnen Servietten weggenommen, welche das Brustbild des Herzogs von

Bordeaux im Krönungsornat und die Aufschrift führten: „Die Krone gehört mir durch Geburtsrecht; ich werde sie durch das Gesetz erhalten; denn ich bin der Sohn von Frankreich.“ Cabinot ist verhaftet worden.

(St. B.)

Es bildet sich gegenwärtig zu Paris eine Gesellschaft zur Errichtung einer directen Dampfschiffahrt von Havre nach New-York. Vorläufig hat sie den berühmten Schiffsbaumeister Lenormand nach England abgeschickt, um die Dampfschiffe einzusehen, welche bereits diese Reise gemacht haben.

Am 29., 30. und 31. Mai verursachten heftige Gewitter und Hagel zu Bourg, Lyon, im Jura, zu Tours und in den Departements Gironde und Cher sehr bedeutenden Schaden.

(B. 3.)

Paris, 9. Juni. Der Herzog von Nemours wird bestimmt zur Krönung der Königin Victoria nach London reisen. Man versichert, der Prinz werde am 19. Juni die Reise antreten, und nur seine zwei Adjutanten, die Generale Colbert und Roper mitnehmen. Das Hotel Grillon ward für ihn für 30,000 Fr. gemiethet.

(Allg. 3.)

Spanien.

Das Bayonner Blatt Phare berichtet aus Saragossa vom 29. Mai, daß in Catalonien neuerlich eine Colonne Milizen von Reus ausmarschirt, die Carlistische Junta des Bezirks überfallen, und ihre sämtlichen Mitglieder nebst 76 Mann Bedeckung getödtet habe.

Der bekannte Dr. Antomarchi, Leibarzt Napoleons auf St. Helena, ist zu San Jago de Cuba am 3. April gestorben.

(B. 3.)

Madrid, 2. Juni. Während die Bewohner der Hauptstadt durch den Anblick trefflich ausgerüsteter Truppen erfreut werden, und man uns versichert, die Banden der Mancha seien vernichtet, und die Reserve-Armee rücke gegen die Hauptstadt vor, haben Don Basilio, Palillos, Drejita Zeit gewonnen, ihre versprengte Mannschaft neu zu organisiren, und sich, mit Ausschluß von vier oder fünf Städten, zu Herren der ganzen Mancha zu machen. Am 19. v. M. nahm Palillos das Fort von Malagon, vier Meilen von Ciudad-Real, ein, und ließ die Besatzung, so wie sämtliche Nationalgardisten erschießen. Vorgestern verbreitete sich hier gar die Nachricht, Palillos — derselbe Palillos, welcher noch vor einem Jahr an der Spitze eines Räuberhaufens von 40 bis 50 Mann stand — sey in Ciudad-Real eingedrungen, und habe die dortige Besatzung über die Klinge springen lassen.

(Allg. 3.)

Ein Privatschreiben aus Vera vom 2. Juni meldet die Ankunft des General-Vicentenants Maroto in Zugarramurdi. Dieser General, welcher im Jahre 1835 kurze Zeit das Carlistische Obercommando in Catalonien geführt hatte, aber bald sich vor den Christinischen Truppen auf französisches Gebieth flüchten mußte, wurde durch ein Schreiben des Don Carlos in dessen Hauptquartier berufen.

(B. v. L.)

Nachrichten aus Pamplona vom 4. Juni (in der Quotidienne) zufolge scheint sich ein Theil der Carlistischen Streitkräfte nach Arragonien wenden zu wollen. In der Nacht vom 2. auf den 3. Juni ist Guergue mit vier Bataillons, zwei Escadrons und zwei Kanonen über die Arga gegangen, und in diese Provinz eingerückt. General Carmona folgte ihm auf dem Fuße; ihre vereinigten Streitkräfte belaufen sich auf 6000 Mann; der Christinische General Leon ist eiligst mit der vierten Division aufgebrochen, um den Carlisten den Weg nach Saragossa abzuschneiden. Durch seinen Abmarsch werden Lerin und die verschiedenen Punkte, deren neuerliche Besetzung den Christinos so theuer zu stehen kam, degarnirt. In Pamplona ging das Gerücht, daß Don Carlos, vor Eröffnung dieses Sommerfeldzuges, den General Zariategui und die übrigen Chefs, welche in Haft und Untersuchung waren, vollständig begnadigt habe.

(St. B.)

Bayonne, 4. Juni. Don Carlos ist am 31. Mai in Tolosa angekommen, nachdem er Azamara und Villafraanca in Guipuscoa besucht hatte. Vom 2. schreibt man aus Tolosa, Guergue habe mit drei Bataillonen und einer Schwadron über den Arga gesetzt, um mit dem Brigadier Carmona, der 6 Bataillone und 3 Schwadronen unter seinen Befehlen habe, in Gemeinschaft zu operiren. In Tolosa spreche man, aber unbestimmt, von einem mörderischen Treffen, das in Arragonien Statt gefunden habe. Der Bischof von Leon ist jetzt mit Don Carlos in Tolosa, so wie auch Maroto. Man glaubte, daß große Veränderungen im Carlistischen Generalstab vorgenommen werden würden.

Man hat über Bayonne wichtige Nachrichten aus dem Hauptquartier des Prätextenden zu Tolosa erhalten. Die gemäßigte Partei hat den Sieg davon getragen; Don Carlos hat den Bischof von Leon zum Justizminister, den General Maroto zum Kriegsminister, Hrn. Erro zum Minister der Finanzen, und Hrn. Sierra zum Minister des Auswärtigen ernannt. General Villareal ist zum Oberbefehlshaber der Armee, Graf Casa Eguai zum Generalcapitän von Navarra und Biscaya befördert. Sämmtliche in Ungnade gefallene Generale, Zariategui, Elio, Torre, Madrazo, Bargas &c., wer-

den wieder zum Dienst einberufen. Auch soll ein politisches Manifest erlassen werden. (Allg. B.)

Die Pariser Blätter vom 7. Juni bringen Nachrichten aus Bayonne v. 3. d. M., welchen zufolge Don Carlos am 29. Mai Estella verlassen hat, und nach Guipuzcoa abgegangen ist. — In einem Schreiben aus Bayonne vom obgedachten Tage (im Constitutionnel) heißt es: „Don Carlos, seine Minister mit ihren Bureaux und die Junta haben Estella am 29. Abends verlassen. Im Augenblicke seiner Abreise hat Don Carlos den Kriegs-Generalauditor, Hrn. Barricarti, den Fiscal Zariategui und den Bischof von Leon verhaften lassen. Zwei Stunden später ist Hr. Barricarti erschossen worden. — Am 30. ist Don Carlos in Villafranca, am 31. in Tolosa angelangt. Am 1. Juni hat er die Linie von Andoain inspiciert und die Truppen gemustert. Man versichert, Don Carlos habe die Sentenz, welche Zariategui und Elío zum Tode verurtheilt, bestätigt. — Der General Maroto, der sich in Bordeaux befand, hat die Wachsamkeit der dortigen Polizei getäuscht, und ist nach Spanien zurückgekehrt; er ist am 31. in Tolosa eingetroffen; man sagt, er werde Guergue im Commando ersetzen.“ — In directem Widerspruche mit obigen Nachrichten liest man im Memorial Bordelais vom 5. Juni: „Don Carlos scheint in Navarra ganz entschieden eine andere Politik befolgen zu wollen. Der General Maroto soll, wie es heißt, der erste Rathgeber dieses Prinzen werden; geschieht dieß, so werden die Zariategui, die Bissareal, die Elío, die Simon Torre und andere, als des Liberalismus verdächtig, in Ungnade gefallene Chefs wieder ans Ruder gelangen, und in Folge dessen die Angelegenheiten Spaniens einen vollständigen Umschwung erleiden. Es wäre demnach wünschenswerth, daß die Generale der Königin mehr Thätigkeit entwickeln möchten.“ (St. B.)

Portugal.

In Nachrichten aus Lissabon vom 23. Mai wird gemeldet: Der Graf von Metaxa, außerordentlicher Gesandter des Königs von Griechenland, ist vor einigen Tagen hier angekommen, um der Königin die Insignien des griechischen Erlöser-Ordens zu überreichen.

Der Commandeur der achten Militär-Division in Algarbien meldet, daß bei einem Zusammentreffen mit den miguelistischen Guerillas drei der unternehmendsten Anführer derselben, Berazone, Bathote und Joao das Dvelhas, getödtet, so wie Waffen, Munition und eine große Quantität Brot erbeutet worden. (W. B.)

Die neuesten Nachrichten aus Lissabon reichen bis zum 31. Mai. Sie enthalten die Nachricht von einem entschiedenen Vortheile, den der Miguelistenchef Remehido über die von der Regierung gegen ihn gesendeten Truppen erfochten habe. Die aufrührerischen Symptome in Algarbien werden immer mehr beunruhigend. In Lissabon ging das Gerücht, Don Miguel sey an der Südküste von Portugal ans Land getreten (?). — Es scheint, der englische Gesandte Lord Howard de Walden habe Lissabon verlassen, ohne vorher mit der Regierung den Tractat über die Abschaffung des Negerhandels ins Reine gebracht zu haben. (W. v. L.)

Großbritannien.

Das Journal de Smyrne berichtet aus Bagdad, daß zwei englische Dampfsboote in den Tigris eingelaufen seyen. (Allg. B.)

Der „Great Western“ ist am 2. Juni von Bestol, der „Sirius“ am 31. Mai von Cork zur zweiten Fahrt nach New-York ausgelaufen; dennoch hat man bedeutende Wetten angesetzt, daß ersteres Schiff früher ankommen werde. Im Hafen von Bristol war bei der Abfahrt des „Great Western“ große Bewegung: alle Schiffe floggen, Musikchöre spielten, die Menge jubelte, und in dem großen Salon des Schiffs, der 150 Gäste faßt, war ein festliches Diner veranstaltet. Alle Plätze in beiden Fahrzeugen sind besetzt; überdieß hat der „Great Western“ eine halbe Tonne Goldes (62,720 Sovereigns), gegen 4000 Briefe, eine Anzahl von Zeitungen und namentlich eine große Ladung von Musikalien und Büchern an Bord. In Bristol ist bereits der Bau eines neuen Dampfsboots für diese transatlantische Verbindung beschlossen. (St. B.)

Kürzlich wurde zu London ein 36 Fuß langer, 6 Fuß 6 Zoll breiter und 6 Tonnen haltender kleiner Dampfschooner nach einer neuen Einrichtung erbaut. Derselbe hat statt der Räder einen in einer archimedischen Wasserschraube bestehenden Motor, welcher sowohl mit Segeln, als ohne solche, Dienste leisten kann. Er ist so klein, daß er mit seinem Maschinenwerk leicht unter den Rädern des Riesen-Dampfschiffes The British Queen durchfuhr. Dennoch bugsirte der Schooner — vielleicht das kleinste Dampfschiff in der Welt — die ungeheure Masse des British Queen, welche erst zu Glasgow ihre Maschinen hoblen soll, die Themse abwärts.

Hr. Joseph Francis aus New-York hat für den Capitän Holerage vom Liverpooler Packboote United States ein neues Rettungsboot gebaut. Es

ist 28 Fuß lang, 5 1/2 Fuß breit und hat ein doppeltes Verdeck. Innerhalb des Bootes sind vierzehn Röhren von 13 Fuß Länge, die 52 Kubikfuß Wasserstoffgas enthalten, welche 4000 Pfund Eisen tragen, wenn das Boot mit Wasser gefüllt ist. An den Seiten sind 20 Tauen befestigt, wodurch sich, mit Einschluß des Bootes, im Falle der Noth 100 Personen retten können. Die angestellten Versuche haben bewiesen, daß es alle bisher erfundenen Rettungsmittel bei Schiffbrüchen an Zweckmäßigkeit weit übertrifft. (W. 3.)

London, am 2. Juni. Nach dem Herald ist der große Zufluß von Ausländern von der verdorbenen Classe, den man seit einiger Zeit in England bemerkt, eine Folge der Aufhebung der Spielhäuser in Paris.

— Bei einer Versammlung der Mäßigkeits-Gesellschaft zu Ballinashoe in Irland ereignete sich das Unglück, daß der Fußboden zusammenbrach, und von 500 Personen, meistens aus der arbeitenden Classe, gegen 200 in das untere Stockwerk hinabstürzten, und fast alle mehr oder weniger beschädigt wurden. (Ablcr.)

Osmanisches Reich.

Man spricht fortwährend von dem Auslaufen der 40 Segel starken ottomanischen Flotte, welche segelfertig gemacht wird. Es ist wahrscheinlich, daß man nur eine Uebungsfahrt beabsichtigt. Uebrigens wird die Ausrüstung der Flotte mit Thätigkeit fortbetrieben; die 31 Schiffe, welche bereits equipirt im Bosphorus aufgestellt liegen, bestehen aus 1 Dreidecker und 7 andern Linien Schiffen; dann aus 15 Freigattcn ersten Ranges, und aus 8 Corvetten und Briggs. Der Eifer und die Thätigkeit Achmet-Pascha's sind alles Lobes würdig, und er beschränkt seine Bemühungen nicht etwa auf die Werfte von Constantinopel, sondern er erstreckt sie auf alle Einrichtungen und Anstalten, welche sein Departement betreffen. Zu Ghunblie und zu Synope werden zwei herrliche Linien Schiffe erbaut, welche bald vollendet seyn werden, und ein Dampfboot von der Kraft von 120 Pferden soll nächstens das Arsenal verlassen. Die von ihm auf der Prinzen-Insel errichtete nautische Schule nimmt ihre Zöglinge aus den erlesensten Familien, und wird unter tüchtigen Professoren eine Pflanzschule trefflicher Seeleute werden. Ein Offizier aus der englischen Marine ist nun in der Eigenschaft eines Lehrers in die Dienste der Pforte getreten. (W. 3.)

A m e r i k a.

New-York, 10. Mai. Aus New-Orleans, von wo die Nachrichten bis zum 1. Mai reichen,

erfährt man, daß das französische Geschwader die Blockade der mexikanischen Häfen sehr streng aufrecht erhielt, und daß bereits einem nordamerikanischen und einem englischen Schiffe der Zugang in den Hafen von Tampico verwehrt worden war. Man glaubt übrigens, daß die Feindseligkeiten zwischen Mexico und Frankreich bald durch Unterhandlungen würden ausgeglichen werden. (Prg. 3.)

Oeffentlicher Dank.

Von den verehrten Herren Kaufleuten und Apothekern der Provinzial-Hauptstadt Laibach wurden als Beitrag zu dem Fonde der von den hiesigen Handlungs- und Apotheker-Gehilfen gegründeten Anstalt, zur Aufnahme und Pflege kranker Instituts-Mitglieder, als ein neuer Beweis des so oft bewährten Edelsinnes die bedeutende Summe von 474 fl. C. M. übergeben. Zu einem gleichen Zwecke hat der Herr Anton Walter, Bürger in Grätz, dessen Sohn im Handelshause der Herren Gebr. Kuckh et Comp. sich befindet, und Mitglied des besagten Institutes ist, 30 fl. C. M. eingesendet.

Herr Heinrich Adam Hohn, bürgerlicher Papierhändler hier, hat nebst einem Beitrag in barem Gelde ein zur Einzeichnung der Gründer und Wohlthäter des Institutes bestimmtes Denkbuch in Folio, Prachteinband, zum Geschenk gemacht.

Auch die jedes Leiden gerne lindernden hochschätzbaren Frauen der wohlthätigen Geber wollten im Wettkampfe zum Wohlthun nicht zurückbleiben, und haben auf eine, die wahre Hausfrau charakterisirende, Weise für die Einrichtung und Möblirung des Krankenzimmers gesorgt, indem Sie zu diesem Ende, nebst Leinwäsche etc. etc., zur Anschaffung des Nöthigen im barem Gelde 208 fl. C. M. gegeben haben, womit nach dem Willen der hochherzigen Spenderinnen verfahren, der Rest aber zum Fonde geschlagen wurde.

Die unterzeichnete Direction machte es sich, als Organ der gesammten Mitglieder, zur heiligsten Pflicht, den wohlthätigen Herren und Frauen, deren Namen in dem der Gründung geweihten Denkbuche unter der Rubrik der Wohlthäter aufgezeichnet stehen, den innigsten, herzlichsten Dank hiemit öffentlich zu zollen.

Laibach am 18. Juni 1838.

Die Direction des Handlungs-Kranken-Institutes.